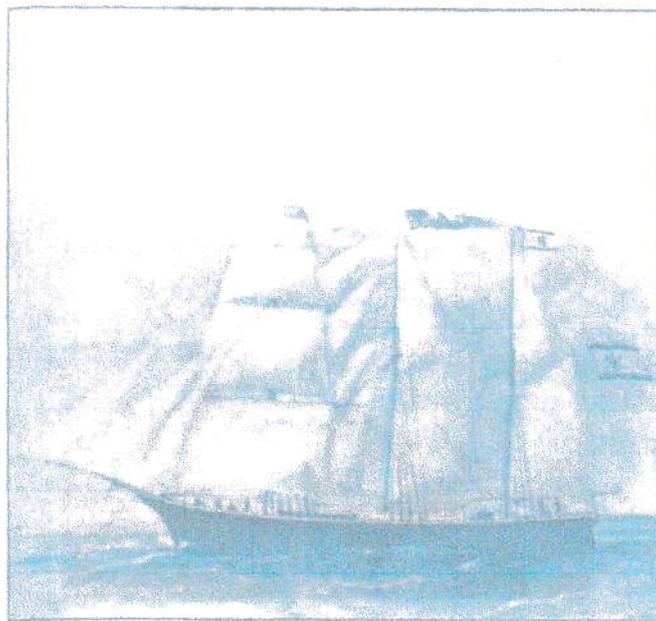


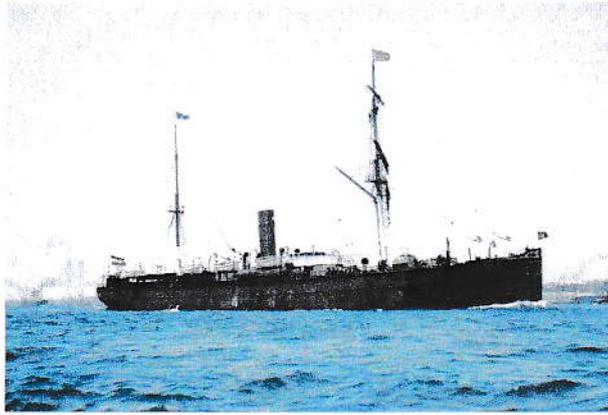
Die Briefe des Seemanns Paul Michel



Memel 1877
Port Elizabeth 1878
Rio de Janeiro 1879
Marseille 1880
Wilhelmshafen 1880
Canton 1881
Tintsin 1882



Philipp Weyergang



Dampfschiff Suevia
Quelle www.norwayheritage.com

Schwester Pauline
Unvollständige Familiendaten
Dreimastschooner P. Weyergang

Brief an seine Schwester aus Memel - 1877
Brief an seine Schwester aus Port Elizabeth - 1878
Übersicht Heuerliste um 1900
Brief an seine Schwester aus Rio de Janeiro - 1879
Brief an seine Schwester aus Marseille - 1880

Das Dampfschiff Suevia

Brief an seine Schwester aus Wilhelmshafen - 1880

Kanonenboot Wolf

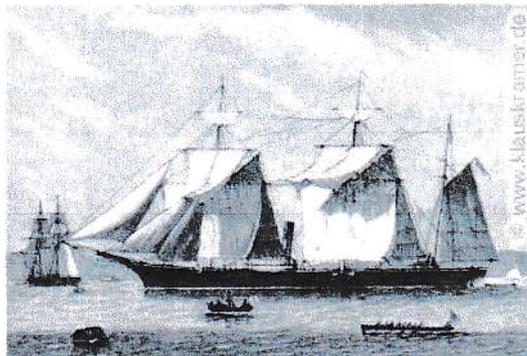
Brief an den Schwager aus Canton - 1881

Bilder aus China 1882

Brief an den Schwager aus Tintsin - 1882

Chin. Frauen, gezeichnet auf Reispapier China 1882

Quellen / Nachweise



Kanonenboot Wolf
Kaiserliche Werft, Wilhelmshaven 1878 - Bild: 1879
(Quelle siehe Bildrand)

Paul Michel

war Seemann

Offensichtlich stand Paul Michel seiner Schwester Pauline Friederike Henriette und seinem Schwager, dem Stellmachermeister Daniel Wilhelm Ernst Stolzenburg, sehr nahe.

Er schrieb ihnen Briefe aus aller Welt.

Da er seiner Schwester 1877 „zu ihrem neuen Stand“ gratulierte, ist anzunehmen, dass er bei den Hochzeitsfeierlichkeiten 1875 nicht anwesend war, sich als Seemann auf Reisen befand.



Pauline Friederike Henriette geb. Michel und Daniel Wilhelm Ernst Stolzenburg um 1895



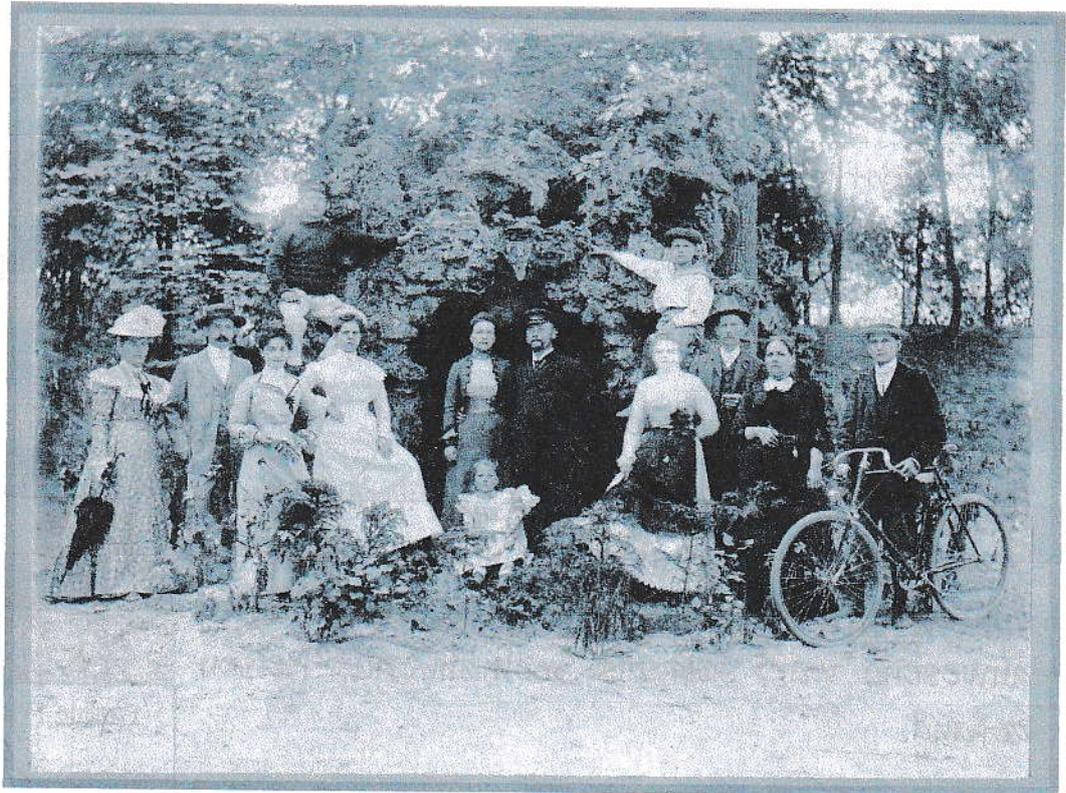
Nur sieben dieser Briefe sind erhalten geblieben, sowie einige Bilder und Zeichnungen, die er in China seiner Post beigelegt hatte.

1898

???????

Familie Michel

???????



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 x | 2...x |
| 3 x | 4 x |
| 5 Martha Helene Stolzenburg | 6 x |
| 7 Charlotte Stolzenburg (Mädchen) | 8 x |
| 9 Margarete Stolzenburg | 10 Ernst Emil Gustav Stolzenburg (Junge) |
| 11 Daniel Wilhelm Ernst Stolzenburg | 12 Pauline Friederike Henriette Stolzenburg geb. |

Michel

13

Stammbaum der Familie Stolzenburg

Familiename MICHEL
Vorname(n) Paul

Geboren am
in

† am
in

☐ am
in

Konfession

Taufe am
in Rügenwalde/Pommern

Konfirmation am
Kommunion in

Ehefrau
Geborene
Geboren am
in

Eheschließung
Standesamt am
in

Kirche am
in

Kinder geb. am: verh.>
geb. am: verh.>
geb. am: verh.>

Beruf Halbmann/Matrose zur See

Eltern

Vater Paul Heinrich Michel geb. am: 17.05.1809
Schuhmachermeister

Mutter Auguste Wilhelmine geb. am: 10.02.1813 geb. Conrad
oder 2. Ehefrau des Witwers P.H. Michel

Ernestine Caroline geb. am: 10.10.1826 geb. Bergel



Paul Michel

Stammbaum
der
Familie Stolzenburg
Blatt 2

Paul Michel

Weitere Angaben/Ergänzungen Sonstiges

Geschwister

Friederike Henriette <u>Pauline</u> geb. am 07.12.1853	verh. > Stolzenburg
geb. am	verh. >
geb. am	verh. >
geb. am	verh. >
tot geborene Schwester (aus 2. Ehe des verwitweten Vaters)	geb. am 10.03.1866 † 10.03.1866

**Wohnungen/
Aufenthaltort**

Sonstiges: Der Vater, Schuhmachermeister Paul Heinrich Michel, verwitwete 24.01.1957 und heiratete 24.01.1958 ein zweites Mal.
Bisher ist davon auszugehen, dass die erste Ehefrau, Auguste Wilhelmine, auch die Mutter von Paul Michel ist

Anlagen:

Fotos/Bilder

Dokumente 7 handgeschriebene Briefe an seine Schwester Pauline und Schwager
1 Familienbild (vermutlich Familie Michel-Stolzenburg)

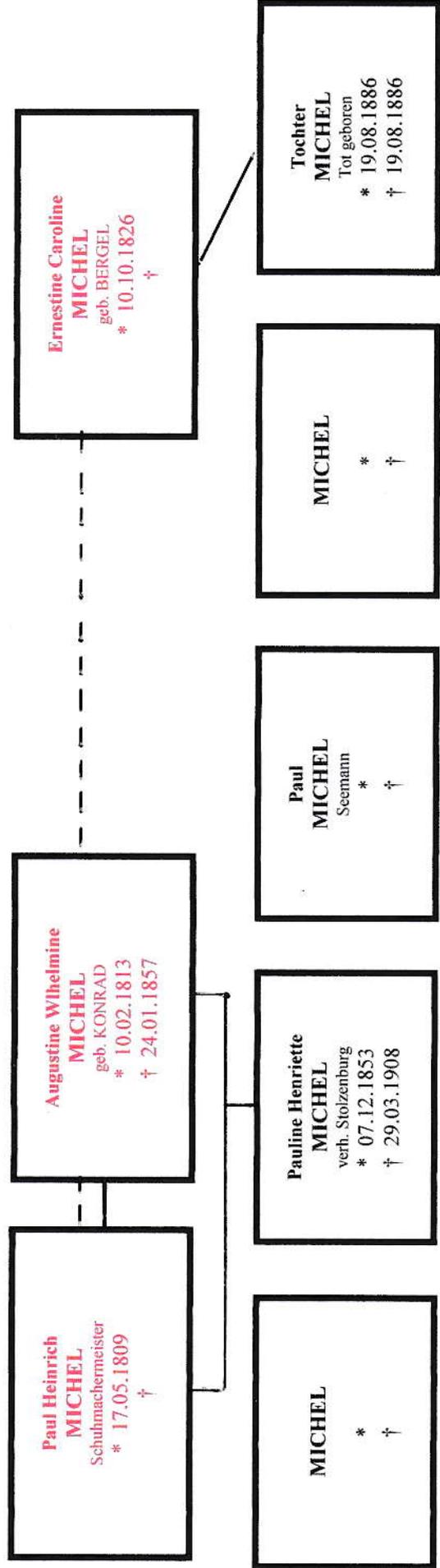
Stammbaum der Familie Stolzenburg

Paul Heinrich Michel / 1 Auguste Wilhelmine Konrad / 2 Ernestine Caroline Bergel



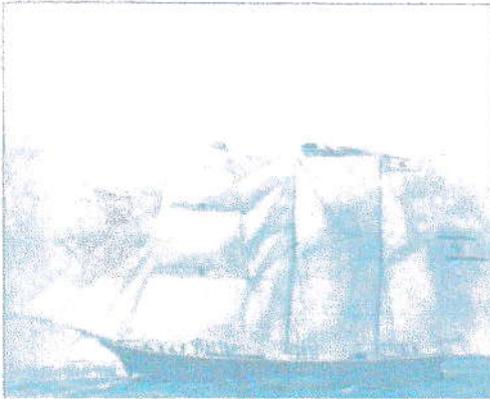
Paul Heinrich Michel 1. Eheschließung
18. April 1841

2. Eheschließung
1858



Paul Michel Halbmann an Bord von

Dreimastschoner Philipp Weyergang



„Philipp Weyergang“ nach Willi Frankenstein in „Die Familie Weyergang“, Verlag Mueckenschwein 2007

Der erste (vorhandene) Brief des „Halbmann“ Paul Michel wurde im November 1877 an Bord des Dreimastschoners „Philipp Weyergang“ in Memel geschrieben. Das Kauffahrteischiff hatte das Ziel Kapstadt/Süd Afrika, konnte wegen schlechtem Wetter aber nicht auslaufen.

Bei der Suche nach der „Philipp Weyergang“ stößt man auf den Eintrag in „Alphabetisches Verzeichnis der Deutsche Kauffahrteischiffe nach dem Bestand 1873 Herausgegeben vom Reichskanzler-Amt Berlin“:

Name des Schiffes Philipp Weyergang / Heimathafen Stralsund / Unterscheidungssignal JMRP / Gattung Schooner / Tragfähigkeit zu 1000 kg 263,3 / Erbauungsjahr 1865 / Zahl der Chronometer 1 / Besatzung 8 Mann / Name des Rheders Gustav Siewert Stralsund / Name des Schiffers P.C. Durow Stralsund.

Der Wechsel des Kapitäns und der Verbleib des Schoners hat „Alfred Rubarth“ aufgeschrieben:

„Stralsunds Segelschiffe, ihre Kapitäne und Schicksale: 1800 –

1920“. Kapitän Durow hat das Schiff 1865 nach dem Bau übernommen.



Stralsunder Zeitung vom 12.04.1885

Spätestens ab 1875 war A. Brandenburg der Kapitän. Mit ihm ist das Schiff 1885 auch in Westindien gestrandet.

Über dieses Ereignis berichtete die Stralsunder Zeitung vom 12.April 1885 kurz unter der Rubrik „Schiffs-Nachrichten“.

Erfasst ist der Verlust der „Weyergang“ in „Statistik des Deutschen Reiches - verunglückte Schiffe 1873-1903“

P 019 *

PHILIPP WEYERGANG (JMRP) - 3M-Schoner. NrFls: "Strls.I4"
1865 Stralsund (O. Kirchhoff); 30x6,6x3,85 m – 133 Last/194 NRT
Bes. 8 M. Fahrtgeb.: Atlantik. Schiffer: P. C. Durow, 65/73;
A.Brandenburg, 75/85. K-Reeder Gustav Siewert.

Verbleib Am 29.3.1885 auf der Reise von San Domingo nach Genua mit Mahagoniholz und Kaffee in der Barre von San Domingo/Westindien gestrandet und wrack“.

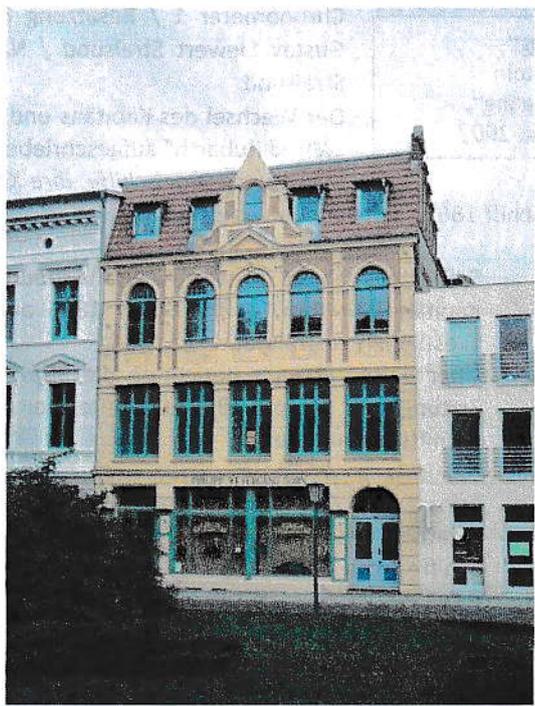
Die Mannschaft wurde gerettet und auch die Ladung. Kapitän Brandenburg und der Steuermann wurden mit einen Spruch der Seekammer von der Schuld freigesprochen. Diese Havarie wurde dem Lotsen zugesprochen.

Als die Weyergang 1885 strandete, war Paul Michel nicht mehr an Bord. Er wurde 1880 in Marseille (aus nicht bekannten Gründen) entlassen.



Meine Kluge
an
Paul Hinkel
in Stralsund
Philipp Weyergang
Wasserstraße 71
Stralsund
Hanseatic
Hanseatic

Adresse für einen erhofften Brief aus der Heimat



Kaufhaus Philipp Weyergang

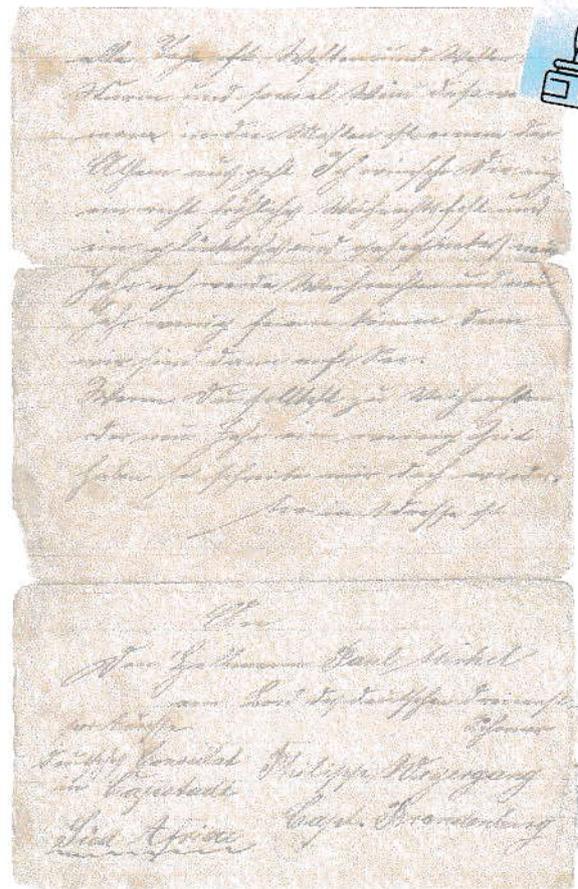
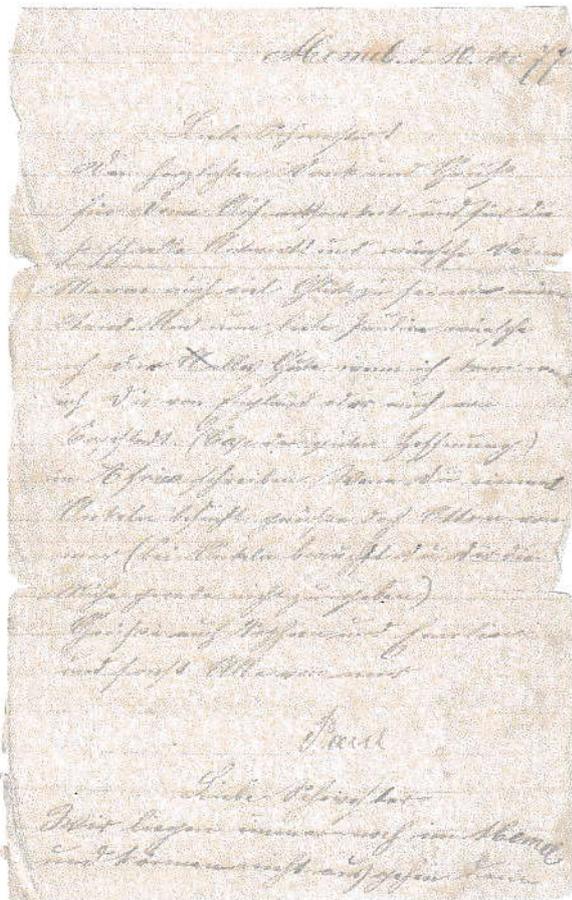
Wasserstraße 71

- Sohn in Stralsund

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserstra%C3%9Fe_71_\(Stralsund\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserstra%C3%9Fe_71_(Stralsund))

12.03.2023





Memel d. 10. Nov. 77

Liebe Schwester !

Den herzlichsten Dank und Gruß für deine Aufmerksamkeit und für die schnelle Antwort ! und wünsche Deinem Mann auch viel Glück zu seinem neuen Stand. Und nun liebe Pauline wünsche ich dir alles Gute wenn ich kann werde ich dir von England oder auch von Capstadt (Cap der guten Hoffnung) in Afrika schreiben. Wenn du einmal Onkeln besuchst grüße doch Otto von mir (bei Onkeln brauchst du dir die Mühe gerade nicht zu geben) Grüße auch Jophien und Familien und sonst Alle von mir.

Paul

Liebe Schwester
Wir liegen immer noch in Memel und können nicht ausgehen denn

alle Tage ist Westen und Westen Süden Sturm und soviel Wind daß wenn man in die Masten ist einem der Athem ausgeht. Ich wünsche Dir auch ein recht fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr. Ich werde Weihnachten und neu Jahr wenig feiern können denn wir sind dann auf See Wenn du solltest zu Weihnachten oder neu Jahr ein wenig Zeit haben so schreibe mir doch wieder
Meine Adresse ist

An
den Halbmann Paul Michel
an Bord des deutschen

Dreimastschooner
per Adresse
deutsches Consulat
in Capstadt
Süd Africa

Philipp Weyergang
Capt. Brandenburg

Laufende Nr.	Vaterschiff-Signal	Namen des Schiffes	Heimathäfen	Gattung (Bauart)	Tragfähigkeit in Tonnen zu 1000 4000 K. Klage.
4171	MUQH	Peter Supplisch	Bremer	Bark	192 ⁰ 555
4172	NDBR	Petermann, Dr. v. d. Docker Petermann.		Schraubendampfer	6 ⁰⁰ 13,4
		Peters	Brake a. d. Weer		
		Peters, B. C. v. d. B. C. Peters.			
		Petersburg, St. v. d. Sanct Petersburg.			
4173	RUQP	Petina	Isel Bahrum	Kuffschiff	26,0 53,0
		Petras, St. v. d. Sanct Petrus.			
4174	RPVJ	Pfeil	Altona	Dreimast-Schoner	11 ⁰⁰ 357
4175	RU'NJ	Pfeil	Blankenese	Schonerbrigg	81 ⁰⁰ 243
4176	RDLN	Pfeil	Hamburg	Schraubendampfer	792
4177	LDVN	Pfeil	Kiel	Schraubendampfer	8,0
4178	JCLK	Pfeil	Stolzenfels	Jacht	39
4179	JMCW	Pfeil	Stralsund	Brigg	113,0 227,0
4180	LQHT	Phladelphia	Arens	Jacht	10 ⁰⁰ 26
4181	LJHM	Philmiae	Isel Altona	Schaluppe	3,00 ^m 8,0
4182	M'FR	Philipp Supplisch	Bremer	Bark	106 ⁰⁰ 438
4183	JMBP	Philipp Weyergang	Stralsund	Schoner	131,00 265,4
4184					131,00 262,5
4185					124,00 223,7
4186					71 142
4187					117 ⁰⁰ 353
4188					99 ⁰⁰ 297
4189					174,0 ⁰ 327,4
4190					272,0 551,0
4191					7,00 ^m 20,3
4192					8,00 ^m 22,8
4193					171,0 342,4
4194					117 234
4195					131,00 262,2
4196					137,0 274,0
4197					102 ⁰⁰ 204
4198					236,0 472,0
4199					129 258
4200					283 566
4201					122,0 244,0

Alphabetisches Verzeichniß

Deutschen Kauffahrtschiffe

nach dem Besitze
am 1. Januar

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

2026

2027

2028

2029

2030

2031

2032

2033

2034

2035

2036

2037

2038

2039

2040

2041

2042

2043

2044

2045

2046

2047

2048

2049

2050

2051

2052

2053

2054

2055

2056

2057

2058

2059

2060

2061

2062

2063

2064

2065

2066

2067

2068

2069

2070

2071

2072

2073

2074

2075

2076

2077

2078

2079

2080

2081

2082

2083

2084

2085

2086

2087

2088

2089

2090

2091

2092

2093

2094

2095

2096

2097

2098

2099

2100

2101

2102

2103

2104

2105

2106

2107

2108

2109

2110

2111

2112

2113

2114

2115

2116

2117

2118

2119

2120

2121

2122

2123

2124

2125

2126

2127

2128

2129

2130

2131

2132

2133

2134

2135

2136

2137

2138

2139

2140

2141

2142

2143

2144

2145

2146

2147

2148

2149

2150

2151

2152

2153

2154

2155

2156

2157

2158

2159

2160

2161

2162

2163

2164

2165

2166

2167

2168

2169

2170

2171

2172

2173

2174

2175

2176

2177

2178

2179

2180

2181

2182

2183

2184

2185

2186

2187

2188

2189

2190

2191

2192

2193

2194

2195

2196

2197

2198

2199

2200

2201

2202

2203

2204

2205

2206

2207

2208

2209

2210

2211

2212

2213

2214

2215

2216

2217

2218

2219

2220

2221

2222

2223

2224

2225

2226

2227

2228

2229

2230

2231

2232

2233

2234

2235

2236

2237

2238

2239

2240

2241

2242

2243

2244

2245

2246

2247

2248

2249

2250

2251

2252

2253

2254

2255

2256

2257

2258

2259

2260

2261

2262

2263

2264

2265

2266

2267

2268

2269

2270

2271

2272

2273

2274

2275

2276

2277

2278

2279

2280

2281

2282

2283

2284

2285

2286

2287

2288

2289

2290

2291

2292

2293

2294

2295

2296

2297

2298

2299

2300

2301

2302

2303

2304

2305

2306

2307

2308

2309

2310

2311

2312

2313

2314

2315

2316

2317

2318

2319

2320

2321

2322

2323

2324

2325

2326

2327

2328

2329

2330

2331

2332

2333

2334

2335

2336

2337

2338

2339

2340

2341

2342

2343

2344

2345

2346

2347

2348

2349

2350

2351

2352

2353

2354

2355

2356

2357

2358

2359

2360

2361

2362

2363

2364

2365

2366

2367

2368

2369

2370

2371

2372

2373

2374

2375

2376

2377

2378

2379

2380

2381

2382

2383

2384

2385

2386

2387

2388

2389

2390

2391

2392

2393

2394

2395

2396

2397

2398

2399

2400

2401

2402

2403

2404

2405

2406

2407

2408

2409

2410

2411

2412

2413

2414

2415

2416

2417

2418

2419

2420

2421

2422

2423

2424

2425

2426

2427

2428

2429

2430

2431

2432

2433

2434

2435

2436

2437

2438

2439

2440

2441

2442

2443

2444

2445

2446

2447

2448

2449

2450

2451

2452

2453

2454

2455

2456

2457

2458

2459

2460

2461

2462

2463

2464

2465

2466

2467

2468

2469

2470

2471

2472

2473

2474

2475

2476

2477

2478

2479

2480

2481

2482

2483

2484

2485

2486

2487

2488

2489

2490

2491

2492

2493

2494

2495

2496

2497

2498

2499

2500

2501

2502

2503

2504

2505

2506

2507

2508

2509

2510

2511

2512

2513

2514

2515

2516

2517

2518

2519

2520

2521

2522

2523

2524

2525

2526

2527

2528

2529

2530

2531

2532

2533

2534

2535

2536

2537

2538

2539

2540

2541

2542

2543

2544

2545

2546

2547

2548

2549

2550

2551

2552

2553

2554

2555

2556

2557

2558

2559

2560

2561

2562

2563

2564

2565

2566

2567

2568

2569

2570

2571

2572

2573

2574

2575

2576

2577

2578

2579

2580

2581

2582

2583

2584

2585

2586

2587

2588

2589

2590

2591

2592

2593

2594

2595

2596

2597

2598

2599

2600

2601

2602

2603

2604

2605

2606

2607

2608

2609

2610

2611

2612

2613

2614

2615

2616

2617

2618

2619

2620

2621

2622

2623

2624

2625

2626

2627

2628

2629

2630

2631

2632

2633

2634

2635

2636

2637

2638

2639

2640

2641

2642

2643

2644

2645

2646

2647

2648

2649

2650

2651

2652

2653

2654

2655

2656

2657

2658

2659

2660

2661

2662

2663

2664

2665

2666

2667

2668

2669

2670

2671

2672

2673

2674

2675

2676

2677

2678

2679

2680

2681

2682

2683

2684

2685

2686

2687

2688

2689

2690

2691

2692

2693

2694

2695

2696

2697

2698

2699

2700

2701

2702

2703

2704

2705

2706

2707

2708

2709

2710

2711

2712

2713

2714

2715

2716

2717

2718

2719

2720

2721

2722

2723

2724

2725

2726

2727

2728

2729

2730

2731

2732

2733

2734

2735

2736

2737

2738

2739

2740

2741

2742

2743

2744

2745

2746

2747

2748

2749

2750

2751

2752

2753

2754

2755

2756

2757

2758

2759

2760

2761

2762

2763

2764

2765

2766

2767

2768

2769

2770

2771

2772

2773

2774

2775

2776

2777

2778

2779

2780

2781

2782

2783

2784

2785

2786

2787

2788

2789

2790

2791

2792

2793

2794

2795

2796

2797

2798

2799

2800

2801

2802

2803

2804

2805

2806

2807

2808

2809

2810

2811

2812

2813

2814

2815

2816

2817

2818

2819

2820

2821

2822

2823

2824

2825

2826

2827

2828

2829

2830

2831

2832

2833

2834

2835

2836

2837

2838

2839

2840

2841

2842

2843

2844

2845

2846

2847

2848

2849

2850

2851

2852

2853

2854

2855

2856

2857

2858

2859

2860

2861

2862

2863

2864

2865

2866

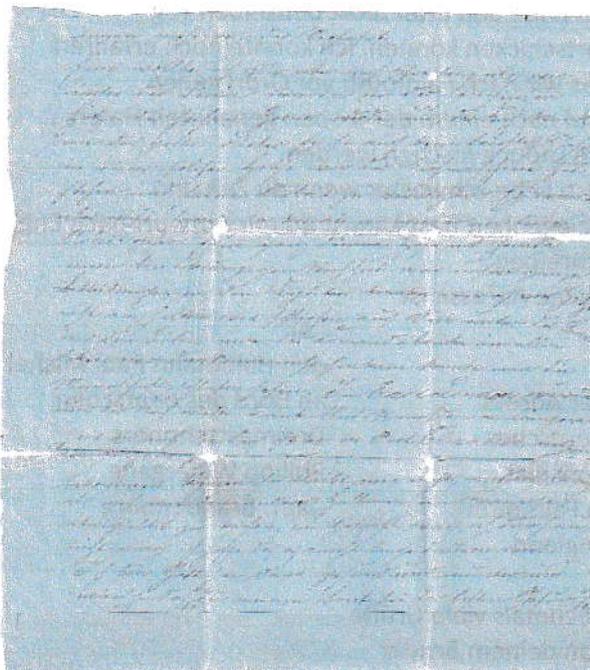
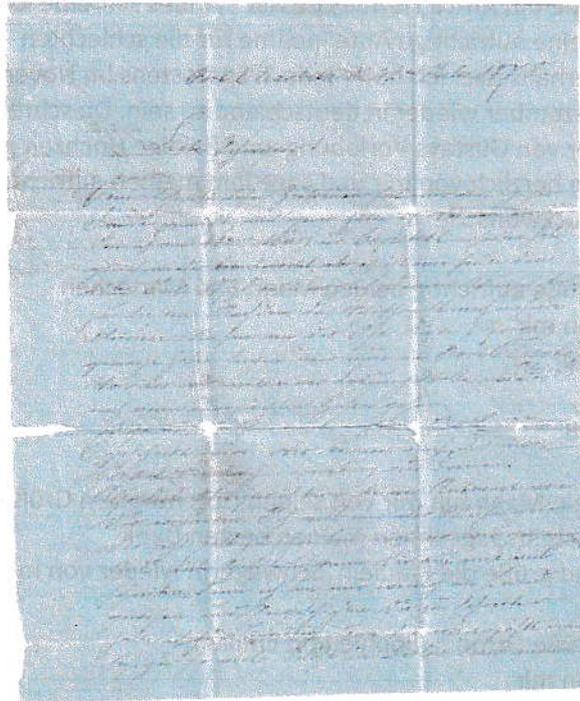
2867

2868

2869

287

Port Elizabeth 1878



Port Elizabeth d. 21. ten Juli 1878

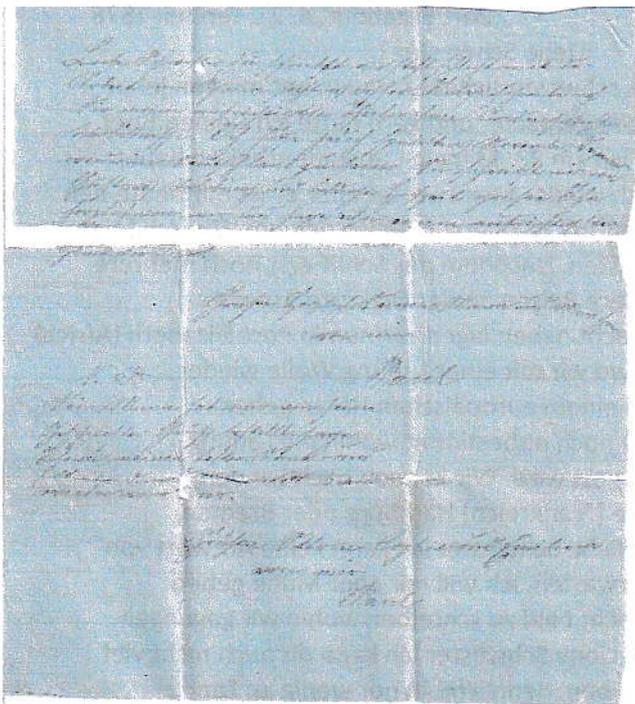
Liebe Schwester !

Dein schwesterliches Zutrauen hat mir von jeher Freude gemacht, und gern hätte ich Deinen Brief den ich am 23. März in Capstadt erhalten habe, gleich wieder beantwortet aber es ist mir heute den 21 ten Juli 1878 erst möglich deinem Wunsch folge zu leisten. Nachdem das Schiff erst noch mehrere kleinere Reisen an der Ostküste Africas gemacht haben lagen wir nun in Port Elizabeth (Africa) von wo wir mit einer Ladung Wolle wieder nach einem europäischen Hafen gehen Es ist noch unbestimmt wohin die Ladung geschickt wird. Wir können nach London, Havre (Frankreich) Hamburg oder Bremen. Also liebe Schwester ich kann keine Antwort von dir erwarten. Ich will mir aber Mühe geben dir recht bald zu schreiben wohin wir gegangen sind. Liebe Schwester ich kann dir auch nicht viel schreiben, denn ich bin nur wenig an Land gewesen und Seegeschichten dir zu schreiben halte ich für unnötig denn die erzählt man sich ja so viel. Selbst in Berlin lernt man



immer mehr von der Seefahrt.

Eins wollte ich dir aber noch schreiben als wir unter der Linie waren in der sengenden Hitze der heißen Zone, wurde uns der Koch krank an das gelbe Fieber Es ist auch kein leichtes Geschäft in einer solchen Hitze vor der Kochmaschine zu stehen und seine Arbeit zu verrichten. Es wärte aber nicht lange so konnte er wieder an seine Arbeit gehen. Eine ganz dünne Hose und Hemde einen breitkrämpigen Strohhut war unsere ganze Bekleidung, in den Kajüten konnten wir es vor Hitze nicht aushalten wir schliefen auf Deck unter der Back in den Böten unter der Kommandobrücke in allen Ecken wo die Sonne nicht hinkam konnte man die Mannschaft schlafen sehen.. In East London wurde uns der Koch wieder krank. Und nachdem er längere Zeit auf See lag ist er in Port Elizabeth ins Krankenhaus da wir keinen Koch bekommen können so bleibt mir nichts anderes übrig als mich mit dem anderen Halbmänn (ein Franzose) abwechselnd zu kochen ein Geschäft was ich durch aus nicht mag ich hoffe das es nicht lange dauern wird. Ich bin Gott sei dank gesund und munter und wünsche das du meinen Brief bei der besten Gesundheit erhältst.



Liebe Schwester du schreibst es steht schlecht mit der Arbeit in Africa steht es besser Indes schreibe ich dir meine aufrichtige Anteilnahme für die schlechten Verhältnisse. Ich hoffe jedoch spätestens im November, Dezember wieder in Deutschland zu sein. Du schreibst mir von Gustavs Verlobung und baldige Hochzeit grüße ihn herzlich von mir und sage ihm meinen aufrichtigsten Glückwünsche

Grüße aufrichtig deinen Mann und Mariechen von mir
Paul

N.B.

Dein Mann hat mir von seinen Geschwistern Grüße bestellt. Sage ihnen meinen besten Dank und grüße die Fräulein Schwägerin wieder von mir.

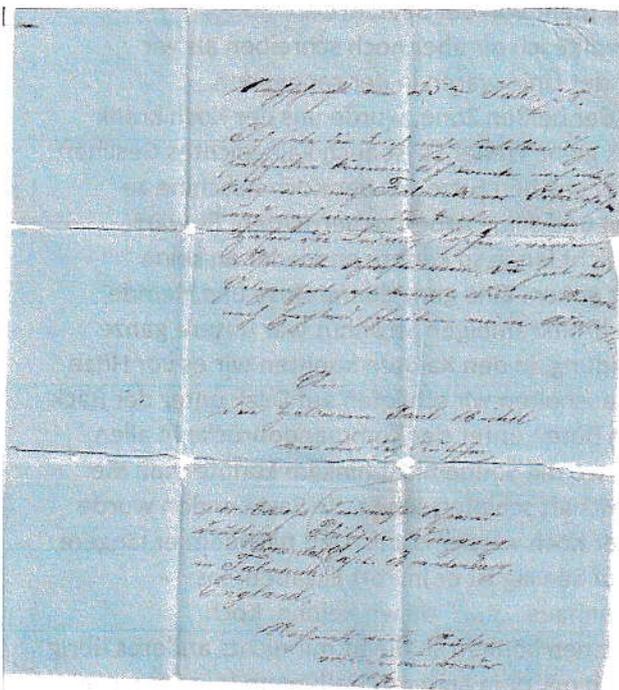
Grüße Otton ... Sophie und Emiliem von mir

Paul

Nachschrift vom 25. Juli 78

Ich habe den Brief nicht denselben Tag fortschicken können. Ich konnte noch erfahren das wir nach Falmouth vor Ordri gehen und nach einem der 4 oben genannten Hafen die Ladung löschen werden.

Also liebe Schwester wenn du Zeit und Gelegenheit hast kannst du mir Antwort nach England schreiben
meine Adresse ist



per Adress
Deutsches
Consulat
in Falmouth
England

An
den Halbmänn Paul Michel
an Bord des deutschen
Dreimastschoners
Philipp Weiergang
Capt. Brandenburg

nochmals viele Grüße
von deinem Bruder
Paul

Rio de Janeiro
d. 27. Juli 79

Rio de Janeiro
d. 27. Juli 79

Liebe Schwester!

Liebe Schwester

Ich weiß mir gewiß recht böse sein,
denn, wenn Captain mir nicht zu
bekanntem Haus Capitain brach
mit dem Schiff mit dem Schiff
wird schon geladen und lag in
Greenwich bei Londonwäre der
Brief 1 Tag später gekommen so hätte ich ihn gar
nicht bekommen. Also kannst
Du mir schon entschuldigen ich konnte
dir nicht mehr antworten es ging schneller als wir uns
alle dachten.
Es freut mich sehr daß du meinen Brief erhalten hast
und thut mir sehr leid
daß ich auch gar nichts von deinem Geburtstag
erwähnte ich weiß wohl deinen Geburtstag habe aber
in den Wirrwarr in London gar d. nicht daran gedacht
Ein paar Tage später waren wir im
englischen Canal und ende Januar

du wirst mir gewiß recht böse sein,
keine Antwort von mir zu
bekommen. Mein Capitain brachte
mir deinen Brief mit. Das Schiff
war schon geladen und lag in
Greenwich bei Londonwäre der
Brief 1 Tag später gekommen so hätte ich ihn gar
nicht bekommen. Also kannst
Du mir schon entschuldigen ich konnte
dir nicht mehr antworten es ging schneller als wir uns
alle dachten.
Es freut mich sehr daß du meinen Brief erhalten hast
und thut mir sehr leid
daß ich auch gar nichts von deinem Geburtstag
erwähnte ich weiß wohl deinen Geburtstag habe aber
in den Wirrwarr in London gar d. nicht daran gedacht
Ein paar Tage später waren wir im
englischen Canal und ende Januar

hatten wir Madaira und hatten
Schnee und Frost hinter uns
Es ist dir gewiß nichts neues wenn
ich dir schreibe daß wir im Januar und Februar solche
Hitze hatten
daß wir es in einer Hose und im
Hemde und Strohhut unsere ganze Bekleidung
nannten. Wir sind glücklich in Buenos Ayres
angekommen und ich bin jetzt in Rio de Janeiro in
Brasilien.
Nach Europa zu segeln hat unser Capitain gar kein
Gedanke
Das Schiff geht von Rio de Janeiro nach eine kleinere
Handelsstadt in Brasilien Paranaqua da nimmt das
Schiff eine Ladung Thee auf und geht nach
Montevideo.
Liebe Pauline ich habe dir ungefähr geschrieben wo
ich die letzte Zeit gewesen bin. Liebe Pauline du wirst
mir wohl nicht böse sein

hatten wir Madaira und hatten
Schnee und Frost hinter uns
Es ist dir gewiß nichts neues wenn
ich dir schreibe daß wir im Januar und Februar solche
Hitze hatten
daß wir es in einer Hose und im
Hemde und Strohhut unsere ganze Bekleidung
nannten. Wir sind glücklich in Buenos Ayres
angekommen und ich bin jetzt in Rio de Janeiro in
Brasilien.
Nach Europa zu segeln hat unser Capitain gar kein
Gedanke
Das Schiff geht von Rio de Janeiro nach eine kleinere
Handelsstadt in Brasilien Paranaqua da nimmt das
Schiff eine Ladung Thee auf und geht nach
Montevideo.
Liebe Pauline ich habe dir ungefähr geschrieben wo
ich die letzte Zeit gewesen bin. Liebe Pauline du wirst
mir wohl nicht böse sein

Handwritten text in German, likely a letter or a page from a diary, written in cursive script. The text is dense and covers most of the page.

daß ich dir die Briefe immer so kurz
schreibe und dir niemals eine kleine
Reisebeschreibung mache ich verlerne
das schreiben bald ganz ich habe mit
der Zeit ein paar richtige Seemanns
hände bekommen die festhalten waß
sie anfassen und zum Federfuchsen
nicht taugen und bitte über die
Sprachfehler nicht weiter zu beachten.
in London gingen uns drei Mann
ab wofür wir zwei Engländer
und einen Neger (Mohr) und einen
Norwegen bekommen haben und auf
unser Schiff mehr englisch als
deutsch gesprochen wird. Mir geht
es Gott sei dank gut und bin gesund und munter. Wann
in wieder nach Deutschland komme
kann ich dir selbst noch nicht schreiben
Wenn du so gut sein willst
und mir Antwort schreiben so sei

Handwritten text in German, likely a letter or a page from a diary, written in cursive script. The text is dense and covers most of the page.

so gut und schreibe mir recht
bald vielleicht vielleicht den ersten oder zweiten
Tag sonst bekomme d. ich den Brief
nicht mehr und bin vielleicht auf
Montevideo
Die herzlichsten Grüße von deinem
Bruder
Paul
Die herzlichsten Grüße
an deinen lieben Mann
Mariechen und Willi
und an die Familie
Stolzenburg
Viele Grüße an Otto, Gustav nebst Frau
und an Sophie und Emilien

Meine Adresse ist
An
Paul Michel
an Bord des deutschen Dreimastschooners
Philipp Weyergang
Cap. Brandenburg
deutsches Consulat in
süd Amerika Montevideo

Marseille d. 10. Juli 1880

Liebe Schwester !



Nach 17 tägiger Reise liefen wir am 2. Juli in den schönen und neuen Hafen von Marseille ein. Wo ich deinen so lange ersehnten Brief erhalten habe. Es freut mich sehr daß du mir gleich wieder geschrieben hast. . ich hatte vergessen dir in Falmouth zu schreiben daß der Brief nicht solche Eile hat denn die Post von Berlin über Paris nach Marseille geht nur drei Tage und dein Brief ist 14 Tage eher in Marseille angekommen als unser Schiff. Dennoch muß ich Dir schreiben, daß wir eine schnelle Reise gehabt haben. Denn gewöhnlich rechnen die Seeleute eine Reise von England nach einem Mittel-ländischen Hafen 4 bis 6 Wochen. Liebe Schwester viel neues wirst du wohl von mir nicht erwarten denn ich habe dir in den letzten Brief nicht alles mit- getheilt was ich zu thun gedenke. Von meinen Militär- angelegenheiten will ich dir mittheilen, als ich am 8. Juli auf meinen Wunsch von dem Stralsunder Dreimastschoner entlassen worden bin, ich mich beim Consul erkundigt habe, und er mir mittheilte , daß das Consulat mich nicht nach Hause schickt, resp. auf ihre Kosten bis zur deutschen Grenze befördert. Sondern ich sollte mich nur an meinen Vormund wenden, daß er mich bei der Bezirks- behörde auf ein Jahr Ausstand verschafft.

Und daß könnte ich noch ein- zweimal erneuern mit dem Soldat werden es also noch nicht solche Eile hat. Ich habe noch Zeit genug eine Reise nach Rosario zu machen, u falls mich meine Hoffnungen dort eine gute Stellung zu bekommen getäuscht haben, noch Zeit genug ist Soldat zu werden. Du bist mir darum gewiß nicht böse wenn ich zu erst den Versuch mache auf dem Lande eine gute Stellung zu verschaffen. Denn die Leute in Berlin wissen garnicht was man unter Seefahren versteht , und du hast gar keinen Begriff was für ein Hundeleben die Seeleute führen müssen. Ich könnte auch Steuermann.Examen machen und späterhin auf einem Dampfer oder Segel- schiff als Offizier Dienste nehmen, bis jetzt ziehe ich eine Stellung in Südamerika dem Seeleben doch vor. Gustav, Sophie und Otto haben mich auch geschrieben, Sophie hat mir daß Bild von Ihrem kleinen Max und Emilien geschickt. Ich kann Dir nur sagen daß ich mehr als sonst darauf verlange Euch Alle hauptsächlich Deine kleine Marie wiederzusehen. Wenn ich eine passende Gelegenheit finde nach Deutschland zu kommen will ich es dennoch thun. Sophie schreibt mir unter anderem auch daß sie am Osterheiligenabend auf dem Krankenhaus gekommen ist und es ihr auch gerade

nicht zum Besten geht. Leider kann ich ihr jetzt auch nicht helfen ich bin zwar mit einige hundert Frank abbezahlt worden ich wohne jetzt im Gasthof wo ich alles theuer bezahlen muß und die Fremden nicht mehr als gerne betrügen.

Wie ich schon vorhin erwähnte hat mir Otto auch geschrieben und theilt mir mit daß er noch keinen Entschluß gefaßt hat. Unter anderen schreibt er mir daß er auch Lust hätte zur See zu gehen. Liebe Schwester sei doch so gut und rathe ihn davon ab. wenn er dich besucht, ich bitte dich aber mache ihm keine Vorwürfe er versteht es nicht besser. Es wäre doch gar zu traurig wenn er an den unseligen Gedanken festhält und sich zu den gemeinen und groben Behandlungen der Schiffskapitäne und Matrosen hergibt. Wo er mit Küchenjunge oder Kajütenwächter anfangen muß und stets über den Schiffskoch oder Bootsmann seine Knute springen muß die es auf eine Ohrfeige mehr oder weniger nicht ankommen lassen. Er hat bis jetzt stets mit anständigen Leuten Umgang gehabt das ist aber auf dem Schiff nicht der Fall. Die meisten Matrosen sind ungebildete, grobe dem Trunk ergebene Leute Am besten gefällt mir Onkels Plan daß er als Lehrling in ein Comtoir, Bankgeschäft oder größeres Manufakturwarengeschäft trith. Daß er auf See keine Rosen pflücken kann, kann er am besten daraus sehen daß ich danach strebe eine gute Stellung auf dem Lande zu bekommen.

Ich werde auf Pless. schreiben er soll mir auf ein Jahr Ausstand verschaffen. Ich will auch Otto, Gustav, Sophie und Emilien antworten.

Liebe Schwester ich habe mir gleich die ersten Tage photographieren lassen, der Kerl hat sich gut bezahlen lassen und die Bilder so schlecht gemacht daß ich mir wo anders nochmal abnehmen lassen muß. Ich konnte den Brief also nicht gleich vortschicken. Wenn ich mit ein Schiff nach einem englischen oder deutschen Hafen gehe oder nach Südamerika werde ich es Dir wissen lassen. Otto habe ich geschrieben und ihm mein Bild geschickt. Gustav will ich auch noch schreiben und ihm meine Photographie schicken. Sophie und Emilien möchte ich nicht mehr schreiben Du bist wohl so gut und zeigst ihr meinen Brief wenn sie dich besuchen und gibst ihr auch mein Bild wenn sie dich besuchen. Meine Zeit ist jetzt sehr gemessen da ich mich nach ein Schiff umsehen muß. Und dann würde ich Sophien und Emilien ganz dasselbe schreiben was ich Dir schreibe. warum soll ich da noch einmal schreiben da sie Deinen Brief ja zum lesen bekommt.

Die herzlichsten Grüße von Deinem
Bruder
an Dich, Deinen Mann und Mariechen

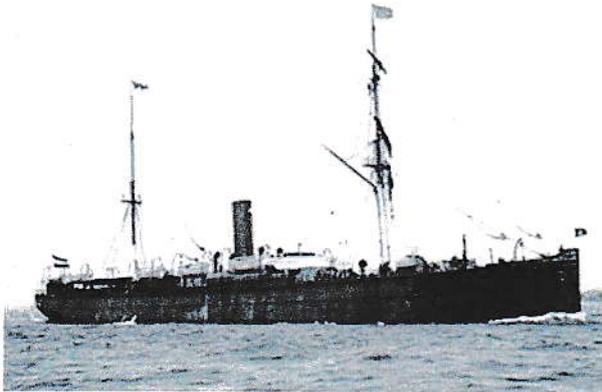
Die besten Grüße
an Sophie Emilien
und an die Familie
Stolzenburg

Dein Paul

Paul

Paul Michel Halbmann an Bord von

Dampfschiff „Suevia“

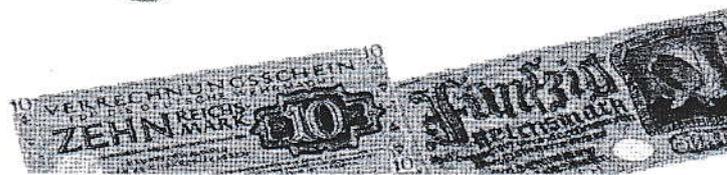


Die Suevia war das zuletzt gebaute Schiff der Hammonia-Klasse und wurde 1874 für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft (HAPAG) in Schottland gebaut. Sie war zu der Zeit das größte und schnellste HAPAG Schiff und wurde 20 Jahre lang überwiegend auf der Strecke Hamburg – New York eingesetzt. Dadurch spielte es eine Rolle bei der Auswanderung von Deutschen in die Vereinigten Staaten von Amerika

Die Suevia bot 100 Passagieren der ersten Klasse, 70 der zweiten und 600 der dritten Klasse im Zwischendeck Platz. Das zweimastige Schiff erreichte eine Geschwindigkeit von 13 Knoten. Im Jahr 1884 erhielt es in der Reiherstiegwerft neue Dampfkessel. Seine letzte Reise im Dienste der HAPAG trat es am 27. Oktober 1894 an; 1896 wurde es an Schiaffino, Nyer & Siges in Algerien verkauft und erhielt den Namen Quatre Amis. 1898 strandete es in der Schelde in der Nähe von Antwerpen,^[1] wurde nach Marseille geschleppt und dort abgewrackt.

(Wikimedia) [https://de.wikipedia.org/wiki/Suevia_\(Schiff\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Suevia_(Schiff))

Übersicht einer Heuerliste um 1900 (Monat)



Wilhelmshafen d 24 ten März
 Lieber Schwager!
 Mein Versprechen Dir zu schreiben was aus mir geworden ist habe ich im Anfang nicht gehalten. Ich will Dir aber in Kürze mittheilen.
 Als ich damals von Berlin nach Hamburg reiste, habe ich auf einem Hamburg New Yorker Dampfschiff „Suevia“ Dienste genommen und zwar auf das größte Schiff von Deutschland. Wir waren 120 Mann Besatzung, davon 20 Matrosen, Maschinisten, Heizer, Feuerleute, Kochs, Bäcker, Conditoren, Schlächter, Kellner, Kellnerin, Offiziere, Assistenzen, Ingenieure kurz eine Besatzung von 120 Mann. Die Suevia hat 4000 Tonnen Register und eine Maschine von 400 Pferdekraft. Dampfschiff „Suevia“
 Ich ging von Hamburg nach New York mit dem Dampfer, und zwar mit 1400 Auswanderer, der Dampfer ist ungefähr so lang groß als von der Reinickendorferstr. 18 bis zur Eisenbahnbrücke (Wedding)

Wilhelmshafen d 24 ten März



Lieber Schwager !

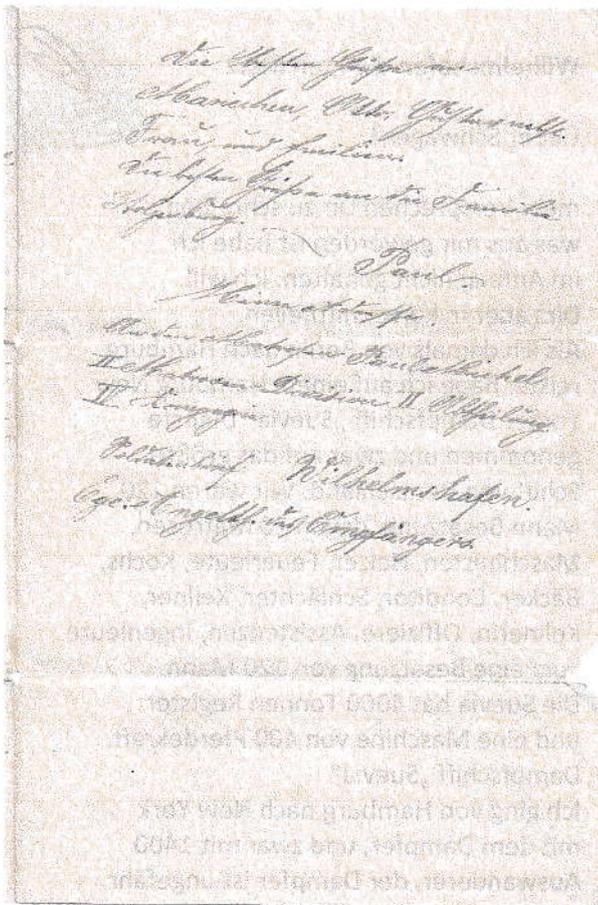
mein Versprechen Dir zu schreiben was aus mir geworden ist habe ich im Anfang nicht gehalten. Ich will Dir aber in Kürze mittheilen.
 Als ich damals von Berlin nach Hamburg reiste, habe ich auf einem Hamburg New Yorker Dampfschiff „Suevia“ Dienste genommen und zwar auf das größte Schiff von Deutschland. Wir waren 120 Mann Besatzung, davon 20 Matrosen, Maschinisten, Heizer, Feuerleute, Kochs, Bäcker, Conditoren, Schlächter, Kellner, Kellnerin, Offiziere, Assistenzen, Ingenieure kurz eine Besatzung von 120 Mann. Die Suevia hat 4000 Tonnen Register und eine Maschine von 400 Pferdekraft. Dampfschiff „Suevia“
 Ich ging von Hamburg nach New York mit dem Dampfer, und zwar mit 1400 Auswanderer, der Dampfer ist ungefähr so lang groß als von der Reinickendorferstr. 18 bis zur Eisenbahnbrücke (Wedding)

Mir hat es ganz gut auf den Dampfer gefallen aber ich hatte einmal auf der See mit dem 1 ten Offizier Baron von Lünsschloß einen Wortwechsel er redete mich nicht so an wie es sich schickt, er dachte er hat einen dummen Menschen vor sich den er nach belieben kann zum Narren haben, da hatte er sich aber angeführt Genug von dem als wir wieder von Hamburg zurück kam ging ich wieder an Land. In Hamburg angekommen ging ich nach der Kreisersatzcommission meldete mich an, wurde gemustert und angesetzt. Ich bin seit den 16. März bei der Kaiserl. Marine Mir gefällt es ganz gut nur die Kost ist etwas schwach.
 Die besten Grüße von Deinem Schwager und Bruder
 Paul

Mir hat es ganz gut auf den Dampfer gefallen aber ich hatte einmal auf der See mit dem 1 ten Offizier Baron von Lünsschloß einen Wortwechsel er redete mich nicht so an wie es sich schickt, er dachte er hat einen dummen Menschen vor sich den er nach belieben kann zum Narren haben, da hatte er sich aber angeführt Genug von dem als wir wieder von Hamburg zurück kam ging ich wieder an Land. In Hamburg angekommen ging ich nach der Kreisersatzcommission meldete mich an, wurde gemustert und angesetzt. Ich bin seit den 16. März bei der Kaiserl. Marine Mir gefällt es ganz gut nur die Kost ist etwas schwach.

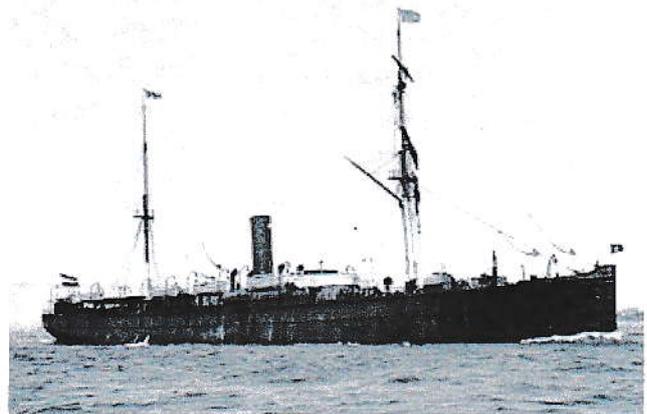
Die besten Grüße von Deinem Schwager und Bruder

Paul



Die besten Grüße an
Mariechen, Otto, Gustav nebst
Frau und Emilien.
Die besten Grüße an die Familie
Stolzenburg
Paul

Meine Adresse
An den Matrosen Paul Michel
II. Matrosen-Division II. Abteilung
IV Kompagnie
Soldatenbrief Wilhelmshafen
Ege. Angelth. des Empfängers



Dampfschiff „Suevia“

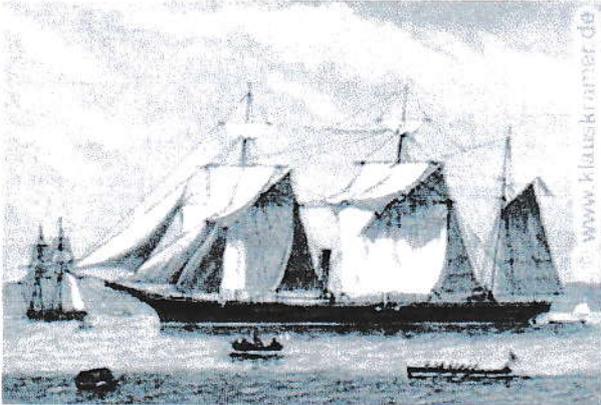


Colorierte Fotografien
Chinesische Motive
um 1880



Paul Michel Matrose an Bord von

Kanonenboot Wolf



Das Kanonenboot SMS Wolf (nicht zu verwechseln mit dem Hilfskreuzer SMS Wolf im Ersten Weltkrieg) war das erste deutsche Kriegsschiff, das in Ostasien stationiert wurde. Es wurde am 21. März 1878 auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven vom Stapel gelassen und die Indienststellung erfolgte am 1. Oktober 1878.

Die für den Auslandseinsatz vorgesehene Wolf lief bereits am 26. Oktober aus Wilhelmshaven mit dem Ziel China aus. Der erste Kommandant des Kanonenbootes wurde Korvettenkapitän (Korvettenkapitän) Paschen. Trotz eines Maschinenschadens erreichte man wie geplant am 2. Februar 1879 Singapur. Vom 18. August 1880 bis zum 10. August 1882 war Kapitänleutnant/Kapitän zur See Franz Strauch Kommandant.

Die zur Einsparung von Kohle mit Hilfssegeln ausgerüstete Wolf sah dadurch mehr wie ein Segler denn wie ein Dampfschiff aus. Sie wurde als Barkentine mit einer Segelfläche von 541 m² gebaut. Die Besegelung wurde später auf 290 m² verringert.

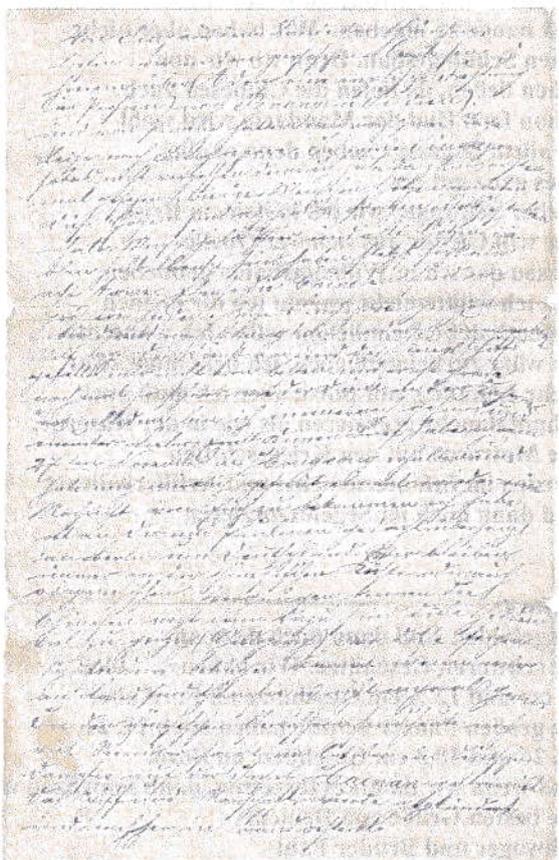
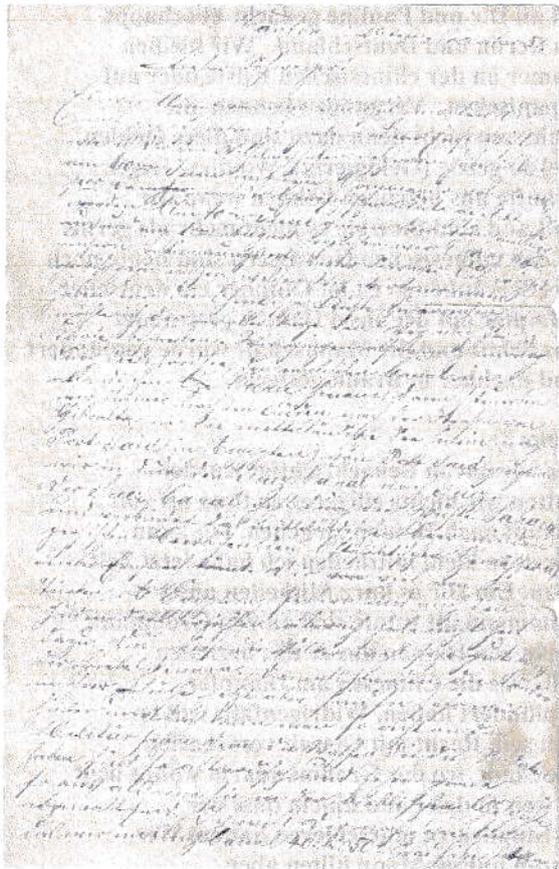
Das Schiff tat fünf Jahre Stationsdienst und trat am 30. Mai 1884 die Heimreise an. Da diese an der Westküste Afrikas vorbeiführte, nahm es an der Inbesitznahme Deutsch-Südwestafrikas teil. Die Wolf markierte den Küstenabschnitt zwischen dem Lüderitzland und Portugiesisch-Westafrika als deutsche Kolonie. Danach wurde die Heimreise fortgesetzt, und das Schiff wurde am 30. Oktober 1884 zur Überholung außer Dienst gestellt.

Nach Ende der Reparaturen erfolgte 8. April 1886 die erneute Indienststellung. Die technisch unverändert gebliebene Wolf sollte in der Folge ihr Schwesterschiff SMS Iltis auf der ostasiatischen Station ablösen. Am 18. April lief die Wolf aus Wilhelmshaven aus. 1890 war sie in Japan an der Rettungsaktion der vor Ōshima aufgelaufenen osmanischen Fregatte Ertuğrul beteiligt. Bis ins Jahr 1895 versah das Boot seinen Stationsdienst in Ostasien, bevor es am 27. September in Danzig erneut zur Überholung außer Dienst gestellt wurde.

Auf die nächste Indienststellung, am 1. Oktober 1897, folgte ein Auslandseinsatz in Afrika bis zum Jahre 1905. Am 18. Juli desselben Jahres kam es zur endgültigen Außerdienststellung in Danzig. Am 3. Februar 1906 wurde die Wolf aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen. Bis 1919 diente das Boot der Kaiserlichen Werft als Reparaturschiff; danach wurde es abgewrackt.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/SMS_Wolf_\(1878\)](https://de.wikipedia.org/wiki/SMS_Wolf_(1878))





Canton d. 29 ten November 81

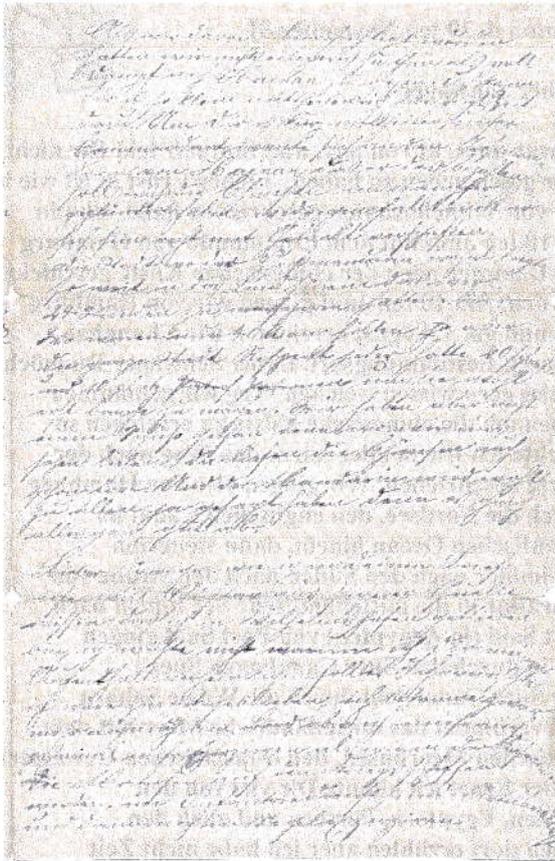


Lieber Schwager !

Es war unrecht von mir, und thut mir leid Dir nicht eher geschrieben zu haben. Lieber Ernst es ist wie ich Dir von Wilhelmshafen geschrieben habe. ich bin am 10 ten Juni mit dem Commando von Hamburg per Dampfer nach der chinesischen Küste geschickt worden. Am 10 ten Juni gingen wir von Hamburg aus und am 1. August erreichten wir Changhai unseren Bestimmungsort. Lieber Schwager Du möchtest gewiss gern wissen welchen Weg wir genommen haben um die chinesische Küste zu erreichen so möchte ich Dir in aller kürze den Weg nach der Karte beschrieben. Wir gingen also von Hamburg durch die Nordsee, den englischen Canal im Atlantischen Ocean hinein, dann steuerten wir immer nach den Süden nach der Straße von Gibraltar in die mittelländische See hinein nach Port Said (in Aegypten) von Port Said gingen wir in durch den Suez Canal nach Suez ! Der Suez Canal geht durch die Wüste Sahara und verbindet das mittelländische Meer mit dem persischen Meerbusen, den ostasiatischen Gewässern. Lieber Ernst ich könnte Dir viel von den Türken, Egyptern, Persern und auch den Juden dort erzählen aber ich habe nicht Zeit dazu. Du wirst die Völker wohl sehr gut aus der Biebel kennen. Danach standen die Länder in ihrer Blüte jetzt aber sind sie sehr weit hinter uns das kann man so recht an dem Militär sehen, denn die Waffen die die Soldaten Haben sind so altmodisch und sehen grade so aus als wie sie in der bieblichen Geschichte abgemalt sind. Ich will Dir noch schreiben daß wir im Suez Canal 40 bis 50° Grad Hitze hatten.

(Seite 2)

Von Suez aus dem Lande der Märchen liefen wir in den persischen Meerbusen hinein über (Aden eine englische Festung in Persien) nach Penang(in Indien). Und von Penang hatten wir noch zwei Tage Reise nach Singapore. Ich werde Singapore sobald nicht vergessen. Denn ich habe da zum ersten mal gesehen wie die Menschen Götzen anbeten. Diese Götzen sind abscheuliche fratzenhafte Gestalten So halb Mensch halb Thier, und alle Götzen die oberhalb Mensch sind haben stets sechs oder acht Arme. Ebenso die Chinesen sind noch größere Heiden. Von Singapore gingen wir direkt nach Changhai wo das Kanonenboot Wolf lag. Der Dienst an Bord des Kriegsschiffs gefällt mir nicht am besten und er ist grade noch einmal so schwer wie der Dienst in der Kaserne trotz alledem bin ich immer noch gesund und munter. Lieber Ernst Deinen Brief habe ich am 27 ten November in Hingcong erhalten. Und habe mich wirklich gefreut. Einmal wieder eine



Nachricht von Euch zu bekommen. Ich habe oft an Dir und Pauline gedacht überhaupt an Berlin und Deutschland. Wir bleiben immer an der chinesischen Küste oder auf japanischen. Vergnügen kennen die Chinesen nicht denn dazu sind diese Heiden viel zu geizig (Geldgierig). Wo diese feigen Schufte uns betrügen können wenn wir an Land sind thun sie es nicht mehr als gerne. In den chinesischen Gewässern sind heute noch viel Seeräuber so ist im Oktober ein deutscher Dampfer auf der Insel Hainan gestrandet das Schiff und die Mannschaft wurde geplündert und nachher in Brand gesteckt.

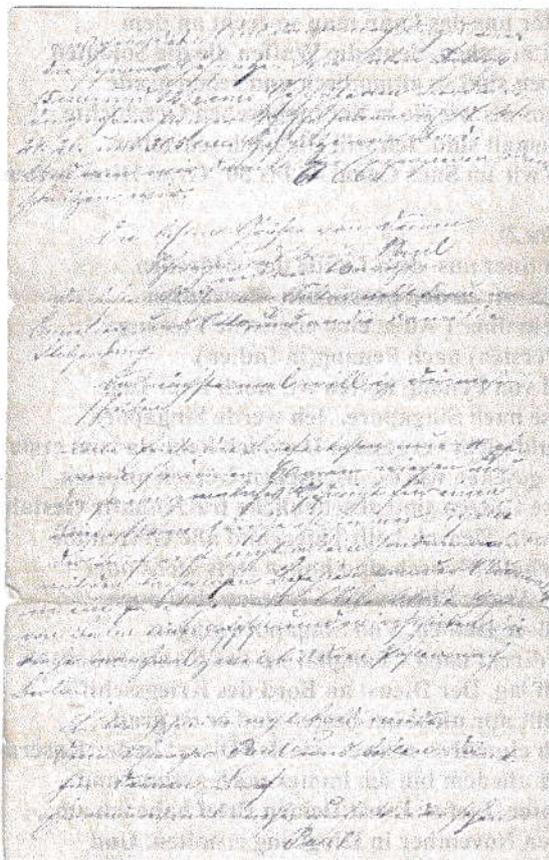
(Seite 3)

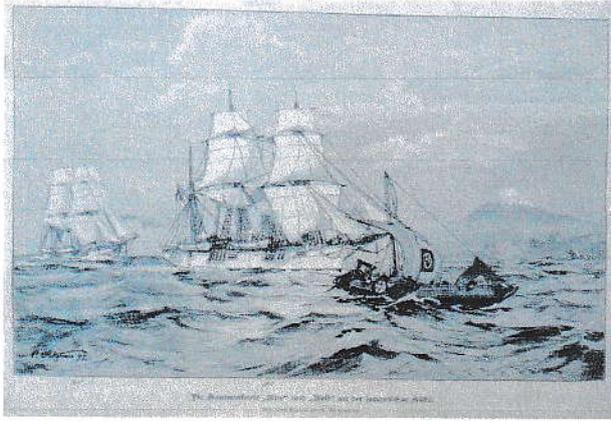
Als wir davon Benachrichtigt wurden hatten wir nichts eiligeres zu thun als voll Dampf nach Hainan zu gehen. Ich kann Dir es so klein mittheilen ich habe jetzt Zeit dazu. Um Dir es kurz Mittheilen unser Commandant wante sich an den Großmann darin von Hainan das er das bezahlen soll, was die Chinesen am Dampfer geplündert haben. Widrigenfalls will er sich sein Recht mit Gewalt verschaffen Die Stadt wo der Großmandarin wohnt liegt so weit in das Land hinein dass wir 24 Stunden zu marschieren hatten. Wir waren nur 40 Mann hiltlen aber die ganze Stadt Respekt. Jeder hatte 20 scharfe und 10 Platz Patronen um sie wohl erst bange zu machen. Wir haben aber nicht einen Schuß gethan. Denn wo wir uns sehen ließen, da liefen die Chinesen auch schon fort. Und der Mandarin wird wohl zu allem ja gesagt haben denn es ging alles ganz gut ab.

Lieber Schwager wie ich in deinem Brief lese will Gustav aus sicherer Quelle wissen das ich in Wilhelmshafen geblieben bin, ich wüßte nicht warum ich dir meinen Aufenthalt verheimlichen sollte. Ich wünschte ich wäre zurückgeblieben, ich bekomme zwar mehr Löhnung am Bord, aber ich muß auch zehnmal mehr exerzieren als wie in der Kaserne. Die Matrosen auf den Kriegsschiffen werden im Infanteriedienst und Artilleriedienst und dann noch im Segelexerzieren

(Seite 4)

ausgebildet. Und dann noch dazu an die schweren Geschütze. Wir haben bloß 15 cm und 12 ½ cm Geschütze an Bord aber die großen Panzer Schiffe haben auch 17, 21, 24, 26 und 30,3 cm Geschütze an Bord. Und wenn wir damit exerzieren, dann schwitzen wir. Die besten Grüße von Deinem Schwager und Bruder Paul und an Mariechen





SMS Iltis und Wolf

Die besten GrüÙe an Gustav nebst Frau an
Emilien und Otto und an die Familie

Stolzenburg

Das nächste mal will ich Dir mehr
Schreiben.

Lieber Ernst die Briefe kosten nur 10 pf.
wenn sie unter 60 gram wiegen und
das ist ein ziemliches Gewicht für einen
Brief. Meine Adresse ist immer dieselbe

Der Brief reist nicht allein sondern wird
mit den kaiserlichen Befehlen von der Admirale
in ein Paket gepackt

von Berlin eine Hofpost und wir schicken die
Woche manchmal zwei bis drei Posten nach Berlin.

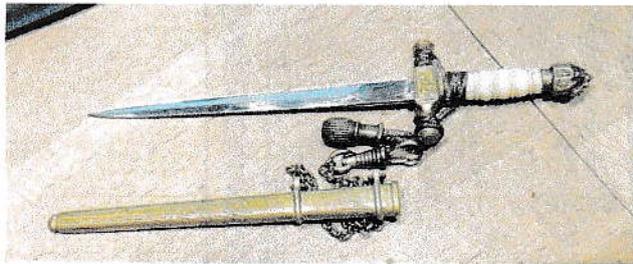
Bitte schreibe recht bald wieder

Dein Schwager Paul und besten Dank

Für deinen Brief

Ein anderes mal mehr, auf Wiedersehen

Paul



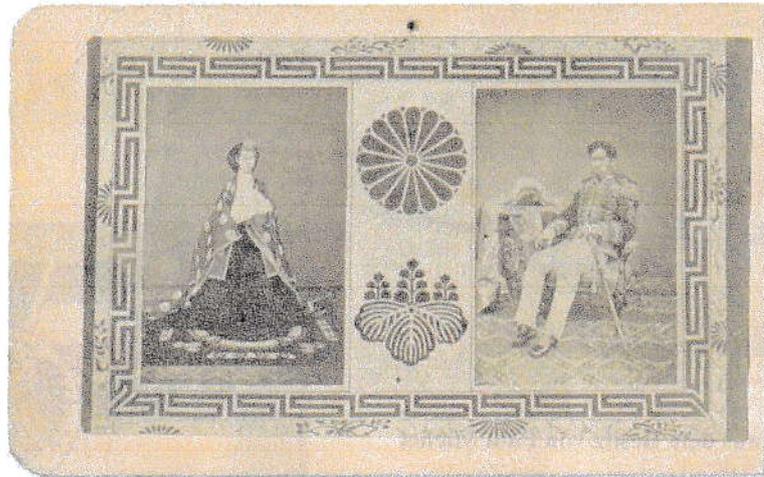
Brieföffner

Vermutlich aus dem Besitz von Paul Michel





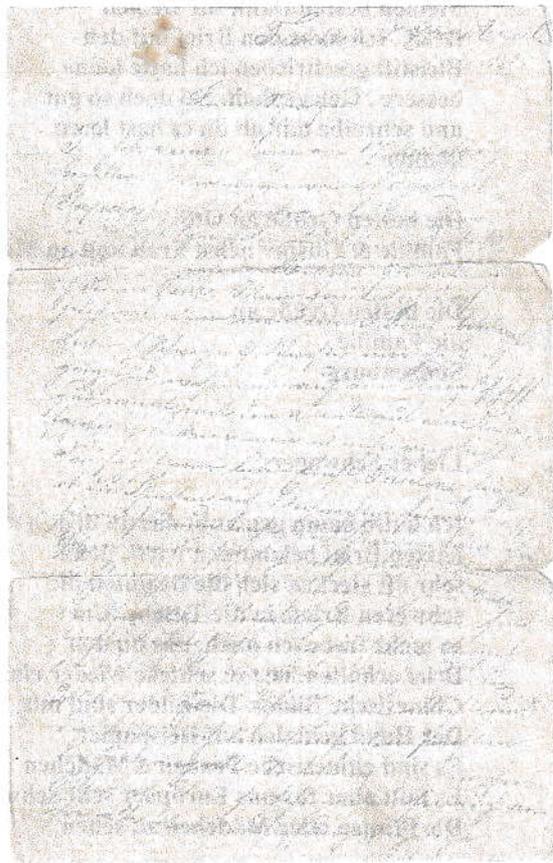
Chinesische Stadt am Fluss um 1880



Fotografie um 1880



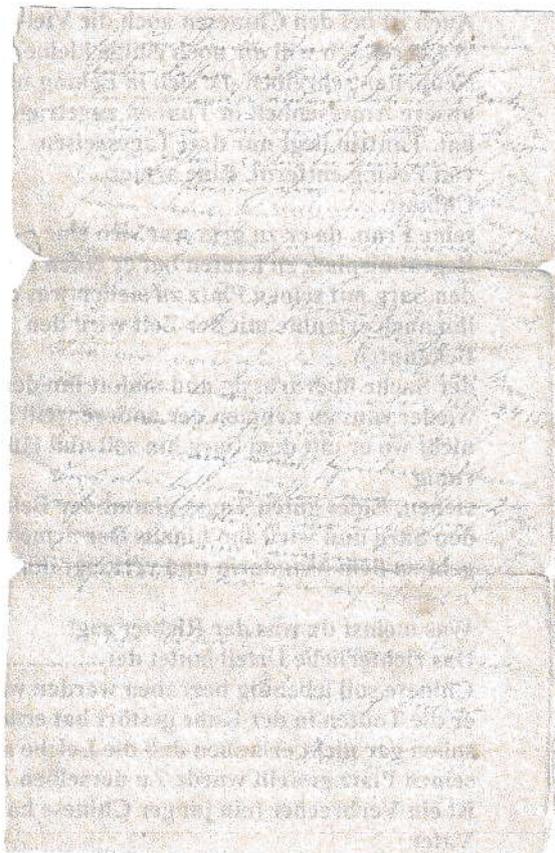
Honkong um 1880



Tuntsin d. 7 ten April 1882

Lieber Schwager !

Ich habe Deinen Brief am 17 ten März erhalten. Wir waren von Nagasaki (Japan) nach Chefoo gelaufen um die Hofpost zu holen und lagen nur sechs Stunden im Hafen. Abends um 9 h bekomme ich deinen Brief. Man freut sich doch jedesmal wenn man einen Brief bekommt. Lieber Schwager & Schwester mir geht es ganz gut, was man auf ein Kriegsschiff gut nennt mit dem Dienst auf ein Kauffahrtschiff kann man es nicht vergleichen. Du sagst mir lieber Ernst, Pauline fragt ob die Chinesen auch Weihnachten feiern das feiern sie nun nicht. Die Chinesen beten ihre Götzen an die die sie sich selbst machen sie haben nicht einen Götzen sondern hunderte. In dem Götzen Tempel zu Canton sind fünfhundert in denselben Tempel befindet sich eine große Wasseruhr die 2000 Jahre sage, zweitausend Jahre alt ist und die heute noch den chinesischen Priestern die Zeit angibt. So fest wie sie an ihre Götter glauben so fest halten sie auch an ihre alte Staatsverfassung & Gesetze



Ehe die Chinesen ihren Zopf abschneiden lieber lassen sie sich totschiagen.

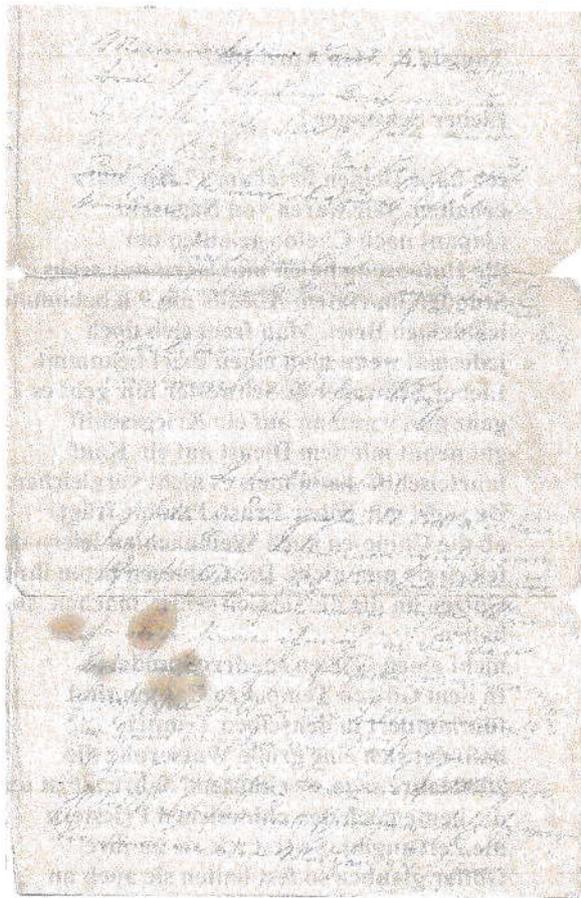
Sie haben einen anderen Kalender und Zeitrechnung

Während wir unsere Jahre von Christi Geburt zählen, zählen die Chinesen ihre Jahre von der Krönung ihres ersten Kaisers den sie anbeteten. Ein chinesischer Monat hat nur 24 oder 23-26 Tage jeder Neumond ist ein Monat Ein chinesisches Jahr hat dreizehn Mitunter auch 12 Monate. Das chinesisches Neujahr fällt auf den 17. Januar

Und wird von ihr so gefeiert wie wir Weihnachten feiern. Sie schreiben jetzt 2415 Während wir 1882 schreiben. Lieber Ernst ich könnte dir noch vieles schreiben ich kann Dirs aber besser erzählen wir müssen 2 Jahr Auf das Schiff bleiben im Herbst 1883 werde ich entlassen und dann werde ich nicht versäumen dir zu besuchen.

Die besten Grüße von deinem
Schwager & Bruder
Paul





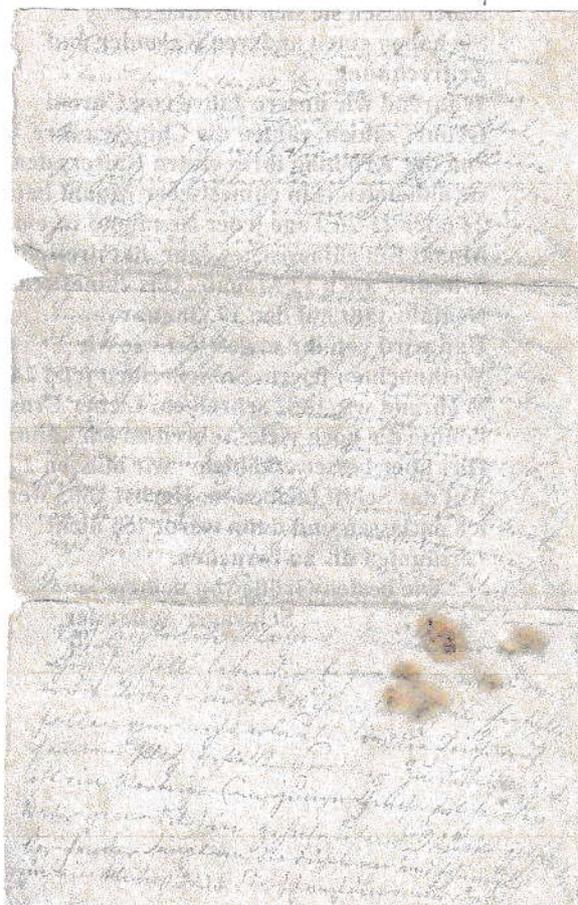
Meinen besten Dank für Deinen Brief Ich habe den Brief mit den Bleistift geschrieben ich hatte keine bessere . Gelegenheit. Sei doch so gut und schreibe mir ob du es hast lesen können

Die besten Grüße an Otto Familie & Gustav nebst Frau und an Mariechen

Die besten Grüße an die Familie Stolzenburg

Lieber Schwager !

Ich hatte kaum geglaubt das du den letzten Brief bekommen wirst, denn sehr oft stecken sich die Beamten die schweren Briefe in die Tasche. Um so mehr freue ich mich, das du den Brief erhalten hast & schicke wieder einige Chinesische Bilder. Die Bilder sind mit Der Hand gemalen auf Reispapier. Es sind chinesische Frauen & Mädchen Es fällt aber für uns Europäer sehr schwer Die Frauen oder Mädchen zu sehen



denn die Chinesen halten ihre Frauen ebend so versteckt wie die Türken. Auch ist bei den Chinesen noch die Viel-Weiberei. Ich will dir noch einige kleine Neuheiten schreiben die sich in Peking während unsere Anwesenheit in Tuntsin zugetragen hat. Tuntsin liegt nur drei Tagesreisen von Peking entfernt. Eine armer Chinese..... seine Frau, da er zu arm war sich eine Begräbnisplatz zu kaufen bat er einen Bekannten den Sarg auf seinen Platz zu stellen was er ihn auch erlaubte mit der Zeit wird den Bekannten der Sache überdrüssig und mahnt ihn den Sarg wieder raus zu nehmen der andere weiß aber nicht wo er mit dem Sarg hin soll und läßt ihn ruhig stehen. Eines guten Tages nimmt der Bekannte den Sarg und wirft ihn hinaus Der arme Chinese geht zu dem Mandarin und verklagt ihn

Was meinst du was der Richter sagt Das richterliche Urteil lautet der..... Chinese soll lebendig begraben werden weil er die Todten in der Ruhe gestört hat er hätte sollen gar nicht erlauben daß die Leiche auf seinen Platz gestellt wurde Zu derselben Zeit ist ein Verbrecher (ein junger Chinese hat seinen Vater gemordet) in zehntausend Stücke geschnitten, der Henker fängt an die Füße an und schnitzt ihn ein kleines Stück Fleisch nach den anderen ab

Zeichnungen
auf Reispapier
um 1880

Chinesische Frauen



verpackt in rotes Papier
mit
Namen des Künstlers ?



Quellen / Nachweise

Familienarchiv Werner Stolzenburg
Privates Archiv Jürgen Zechow
Privates Archiv Frank Logemann
Stadtarchiv Stralsund
Wikipedia
Willi Falkenstein „Die Familie Weyergang“ (2007)
Platt för lütt Lüd - Wörterbuch Rostock

Zusammengestellt
Werner Stolzenburg
Taunusstraße 63
63110 Rodgau
Werner.stolzenburg@t-online.de

Kopien und Weitergabe
nur mit Zustimmung

Stand 01.03.2023